Lockruf und Legende aus der Oper »Lakmé« von Delibes, gesungen von Frau Dr. *Peschka-Leutner*.

Seht ihr des Paria Tochter
Eilend? wo ist ihr Ziel,
Wenn der Mond mit seinen Strahlen
In den Blumen treibt sein Spiel?
Seht, sie läuft mit scheuem Blicke,
Dass sie sich kaum entsinnt,
Wie übr'all man stösst zurücke
Des Paria armes Kind.
Zwischen Lorbeerbäumen
Mag von Märchen sie träumen,
Ah! und so schreitet sie sacht,
Lacht hinein in die Nacht!
Und dort, im tiefen Wald, dem dunkeln,
Ein Wandrer einsam sich bewegt.
Von sich nicht weit, sieht er Augen, die funkeln;
Doch treibt's ihn weiter, ruhelos aufgeregt.
Die wilden Thiere, sie brüllen
Vor Lust, ihre Blutgier zu stillen.
Das Mädchen fürchtet nicht, dass Untergang ihr winkt,
Sie hält in der Hand das Stöckchen,
Mit dem das Zauberglöckchen
Hell erklingt.
Wie der Fremde sie betrachtet, vor dem Glanze sie wanket,
Der schönste Mann steht vor ihr da!
Wohl fühlt' er Scham, wüsst' er, dass er verdanket
Nur sein Leben dem Kind des Paria!
Er senkt einen Traum auf sie nieder,
Erst im Himmel seh'n sie sich wieder,
Er spricht zu ihr: hier ist dein Lohn!
Denn Wischnu war's, des Brahma Sohn.
Seit diesem Tag im dunkeln Wald
Dem Wandersmann manchmal erschallt
Das leichte Geräusch vom Stöckchen,
Mit dem das Zauberglöckchen
Hell erklingt.

Solostücke für Violoncell, vorgetragen von Herrn *Klengel*.

a) **Nocturne,** b) **Gavotte,** c) **Polonaise** von J. Klengel.

Zweiter Theil.

Symphonie (C dur) von Franz Schubert.

Billets für Sperrsitze werden zum Preise von 5 Mark, für Stehplätze zum Preise von 3 Mark in dem Bureau des Alten Gewandhauses, soweit der Raum es gestattet, verkauft.

Einlass 6 Uhr. Anfang des Concertes 7 Uhr. Ende halb 10 Uhr.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

MT12018 11745

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig